

Dienstag, 9. April 2013

„Freunde schenkt ein, hoch lebt der Wein“

Sinsheimer Theaterkiste präsentierte eine süffig-theatralische Weinverkostung in der Carl-Orff-Schule

Sinsheim. (jk) „Was könntet ihr euch wohl schneller abgewöhnen, die Frauen oder den Wein? - Das kommt ganz auf den Jahrgang an.“ Witze kann man über alles reißen, seien es Blondinen, Häschen, Ostfriesen oder eben Wein bzw. dessen Konsumenten. Man höre: „Was meinen Sie, wer lebt länger, der Weintrinker oder der Abstinenzler? - Nun, wer weiß, sicher ist jedoch: Dem Abstinenzler kommt das Leben länger vor.“ Wir finden ihn trotzdem alle lustig, schmunzeln, über den „Weinwitz“, der uns so lebhaft dieses Kul(tur)getränk vor Augen führt.

Witze über den Wein, Weinkultur und natürlich auch Wein im Glas gab es jetzt in der Carl-Orff-Schule bei „süffigen W-Einaktern“ der Theaterkiste, einem Theaterabend mit eindeutigem thematischen Mittelpunkt: Wein, Wein und nochmals Wein.

Mit einem breit gefächerten Programm versuchte die Theaterkiste unter der Leitung von Uschi Barth, der Bedeutung dieses Getränkes, seines gesellschaftlichen Status, gerecht zu werden. Und das mit Erfolg. Das Getränk, welches durch alkoholische

Gärung aus frischem Traubenmost gewonnen wird, ist schon Jahrtausende alt und erfreut sich des großen Interesses der künstlerischen Geister. Bekanntester Alkoholiker ist wohl Goethe („Ihr naht euch wieder, schwankende Gestalten“), und Charles Baudelaire forderte sinnenfroh: „Berauscht euch „mit Wein, mit Versen oder mit Tugend“.

Was es über den Wein zu sagen gibt, hat die Theaterkiste gesagt: Der Zuschauer hat ausführliche Unterweisungen in Weinregeln, Anregungen zu gesünderem Konsum sowie Kennertricks, so zum Beispiel die Geschmacksneutralisation durch Speisesalz, erhalten. Ein

reiches Vokabular an Weinausdrücken wurde präsentiert. Von aromatisch, artig über firm, kernig, körperarm, weich, wuchtig, würzig ging es von A bis Z.

Ein Männerquintett sorgte mit Liedern wie „Ein Weintrinker möchte ich sein“ für die passende musikalische Untermalung des Wichtigsten: der vielen kurzen „W-Einakter“, kleinen allerliebsten schauspielerischen Sequenzen zum angesagten Thema. Da wollte ein bessener Gatte sich - erfolglos - seiner Frau mittels Gift im Weinglas entledigen, Trunkenheitsgrade und -temperaturen wurden vorgestellt, Voltaire und Gottfried Keller ließen ihre Meinung über

das „edelste Getränk“ verlauten und eine anspruchsvolle Trinkerin stellte das Restaurant auf den Kopf mit dem Wunsch eines nach Hirschweibchen und Blumenwiese und Schmetterling duftenden Weines.

Über den Abend verteilt waren drei Mal zwei Weine zu verkosten, welche vom Weingut Uhler und Blank aus Weiler stammten.

War die Theaterdarstellung an und für sich bereits ein Erfolg - man würde sagen, eben auf dem gewohnten Niveau der Theaterkiste - gereichte die Weinverkostung zu all-gemein noch gehobenerer Stimmung.

Info: Weitere Vorstellungen finden am 12., 14., 20., 21., 27., 28. April in der Carl-Orff-Schule statt. Der Wein kommt von jeweils anderen Gütern.



Feucht-fröhlich bei Wein, Weib und Gesang geht es in der neuen Inszenierung der Theaterkiste zu. Foto: Krippel